Ein Preßprozeß vor dem Mannheimer Schöffengericht.

(Schluß.)

„Es ist hier durch eine Reihe von Zeugen katholischen Geistlichen der Vorwurf gemacht worden, daß sie Propaganda trieben. Ich bin nun aber der Ueberzeugung, daß es die Pflicht der Geistlichen ist, Propaganda zu machen. Es ist den katholischen Geistlichen zur Aufgabe gemacht, in dieser Hinsicht zu wirken und möglichst viele außerhalb der katholischen Kirche stehende Personen derselben zu gewinnen. Wenn andere der gegentheiligen Ansicht sind, wenn sie glauben, daß dieses nicht recht ist, nun dann sind nach ihrer Meinung lediglich die Kirchenvorschriften nicht richtig, die Geistlichen können sie aber nicht dafür verantwortlich zu machen, wenn sie nach diesen Vorschriften handeln."

Der Vertheidiger des Angeklagten, Dr. Alt, konstatirt zunächst, daß die Beweisaufnahme weder die Wahrheit, noch auch die Unwahrheit der in Anklage gestellten Behauptung ergeben. Die Bickel habe keineswegs den von der Anklage behaupteten stupiden Eindruck in ihrem Gebahren gemacht. Sie habe vielmehr als Angeklagte und jetzt als Zeugin ein merklich verschiedenes Auftreten gezeigt, im ersteren Falle nahezu blödsinnig, im zweiten Falle weit bestimmter sich benommen. Die Beweisaufnahme habe fernerhin in Mannheim Dinge zu Tage gefördert, welche dem Angeklagten die Annahme von der Wahrheit des ihm mitgetheilten zu einer sehr begreiflichen und berechtigten machen müssen. Ein unvorsichtiges Gebahren kann in der erstmaligen Aufnahme jener Mittheilung in die „Kirchl. Korresp." nicht erblickt werden, da sie ohne Namensnennung erfolgt ist. Zu der jetzt angeklagten zweiten Veröffentlichung wurde Pfarrer Brecht durch das unerfüllbare Verlangen des Geistlichen Rath Koch genöthigt, der die Zurücknahme der ganzen Mittheilung als unwahr verlangte, was doch im Interesse der Wahrheit nicht geschehen konnte. Um nun sich gegen den Verdacht leichtsinniger Berichterstattung zu verwahren, nicht aber in der Absicht einer Beleidigung, mußte dem Verlangen Kochs die Aussage des Bollinger gegenüber gestellt werden. Der Angeklagte hat also loyal und besonnen und in Wahrung berechtigter Interessen gehandelt. Sein Thun war aber vor allem durch die heutige Gestaltung der konfessionellen Verhältnisse gerechtfertigt. Denn auch Papst Leo, wie sein Vorgänger Pius nimmt in seinen Reden und Thaten gegenüber der evangelischen Kirche eine solch feindselige Stellung, daß die Vertheidigung seiner Kirche für jeden evangelischen Geistlichen zur Gewissenspflicht wird. Wenn der gegnerische Anwalt, einer weitverbreiteten Meinung seines Konfessionsgenossen Ausdruck gebend, der Meinung sei, daß jeder Geistliche die Pflicht der Propaganda habe, so sei dem gegenüber zu fragen: wo bleibt da das friedliche Zusammenleben von Kirche und Staat, von Protestanten und Katholiken?! Müsse nicht das Privatleben heillos vergiftet werden, wenn in alles der konfessionelle Zweispalt und der Propagandagedanke hinein getragen werde, wenn man die Protestanten nur noch als Missionsobjekt betrachte. Gegen die vermehrten Angriffe der katholischen Kirche nun sei der Evang. Bund zur Abwehr, zur Vertheidigung der evangelischen Kirche gestiftet worden, und als Herausgeber des Organs dieses Vereines hatte Pfarrer Brecht die Pflicht, die Mittheilungen über die Propaganda der römischen Kirche, die ihm zugehen, zu veröffentlichen. Als Geistlicher und als Redakteur dieses Blattes hat er also in Wahrung berechtigter Interessen gehandelt. Aus diesen Gründen plädiert Dr. Alt für Freisprechung des Angeklagten.

Im Schlußwort weist Pfarrer Brecht vor allem die Behauptung des gegnerischen Anwaltes zurück, als habe er sich durch leidenschaftlichen Eifer hinreißen lassen, indem er kurz dargestellt, wie er dazu gekommen sei, konfessionelle Polemik zu treiben. Die Gebiete, auf welchem er früher litterarisch thätig gewesen, seien nicht die konfessionelle Polemik, nicht das Hetzen, sondern Arbeiterfrage und Sozialpolitik, Geschichte und Ethik. Erst im Lutherjahr 1883, als er in seiner eigenen (paritätischen) Gemeinde unsagbare, unflätige Beschimpfungen Luthers durch die Katholiken zu hören bekam, die ihm in heller Entrüstung seine Gemeindeglieder behufs zu erhebender Strafklage mittheilten, als er in der katholischen Presse Württembergs ebenso gemeine Beschimpfungen Luthers las, da faßte er den Entschluß, gegen dieses unqualifizierbare Gebahren loszugehen. Jener Fanatismus mußte ihn um so tiefer empören, als er selbst seiner Gemeinde am Lutherfest nichts weniger als antikatholische Hetzereien, sondern einen Plan zur inneren Reorganisierung der evangelischen Kirche vorgelegt habe. Nicht Freude am Skandal oder andere unlautere Motive liegen also seinem Thun zu Grund, sondern die Zeitumstände haben mit unabweisbarer Nothwendigkeit ihn dazu getrieben. Der Behauptung des Geistlichen Rath Koch, daß sich der Evang. Bund mit Unrecht um das Thun der katholischen Kirche kümmere, sei entgegenzuhalten, daß die katholische Kirche selbst uns dazu gezwungen habe, dadurch, daß sie in den wichtigsten Punkten eine andere geworden ist, als sie früher war. Ihre Mischehe-Behandlung ist eine ganz andere geworden, als sie früher war, eine für die evangelische Kirche tief verletzende. Erst kürzlich ist von dem Erzbischof von Freiburg die Neuerung durch geführt worden, daß kein Katholik mehr an irgend einem protestantischen Gottesdienst theilnehmen darf. So könnten noch eine Menge Aenderungen namhaft gemacht werden. Weil nun die römische Kirche eine andere geworden ist, darum sind auch wir in unserem Verhalten gegen sie anders geworden. Wir treten dem Bestreben entgegen, das ganze nationale Leben der Deutschen nach mittelalterlichen Prinzipien in sein Gegentheil zu verkehren. Es geschah somit in Wahrung berechtigter Interessen, wenn ich das Treiben der römischen Propaganda auch in diesem Spezialfall aufzudecken suchte. Ich habe mich dabei so vorsichtig und loyal als möglich benommen und müßte, wenn sich der Fall heute wiederholen sollte, genau ebenso handeln, wie in dem inkriminirten Falle. Denn wenn man von Zutrauen erweckender Seite eine Nachricht erhält, die mit allen sonstigen Erfahrungen stimmt, so muß ein Redakteur das in vorsichtiger Form, — so wie die erste Korrespondenz abgefaßt war, veröffentlichen, denn sonst hört die Redaktionsmöglichkeit auf. (Daß im weiteren Verlaufe der Sache unvorsichtig gehandelt wurde, Erkundigungen eingezogen ꝛc., war schon in der ersten Erklärung des Angeklagten dargelegt worden.) Ein Moment konnte im Drange der Zeit (die Verhandlung hatte fünf Stunden gedauert) leider nicht mehr zur Geltung gebracht werden: daß es gar keine Beleidigung für einen katholischen Geistlichen ist, wenn man ihm vorwirft, mit Versprechungen oder Drohungen Bekehrungsversuche an Andersgläubigen gemacht zu haben. Es ist Propaganda mit solchen Mitteln thatsächlich in Mannheim selbst nach Auswels der Zeugen oft versucht worden. Und es entspricht diese Art von Propaganda der Lehre und Praxis der römischen Kirche. Man hat noch in diesem Jahrhundert den protestantischen Zillerthalern (1837) nur die Wahl gelassen, entweder aus Tirol auszuwandern, oder katholisch zu werden. Lockung und Drohung! Dutzende ähnlicher Fälle kamen im 19. Jahrhundert noch vor (Mortarafall! Concordat!), vom Mittelalter ganz zu schweigen. Wenn ferner im Syllabus der protestantische Kult für katholische Länder verboten ist, wenn der Kirche das Recht, Gewalt zu brauchen, zuerkannt wird, so sind das lauter Mittel unerlaubter, unmoralischer Propaganda, weil es hier nicht auf Ueberzeugung, sondern auf Schreckung und Lockung abgesehen ist. Kaplan Schott hat sich daher auf einen nicht katholischen, protestantischen Standpunkt gestellt, indem er das als Beleidigung ansah, was nach den Grundsätzen seiner Kirche unter Umständen geboten sein kann.

Das Urtheil nahm eine Beleidigung im Sinne des § 286 als erwiesen an, da der Beweis nicht erbracht ist, daß die Bickel vom Kaplan Schott angewiesen worden, den Bollinger zum Uebertritt zu bewegen. Dabei wurde aber den anderen Erwägungen, daß die angeklagte Veröffentlichung durch das Schreiben des Geistlichen Rath Koch veranlaßt worden war, daß „der Angeklagte vollständig in gutem Glauben gehandelt, daß er vollständig davon überzeugt war, daß seine Mittheilungen von ganz zuverlässiger Seite stammten", Rechnung getragen und die Strafe auf zehn Mark und Verpflichtung zur Veröffentlichung des Urtheils festgesetzt.

Das Resultat des Prozesses ist ein werthvolles. Wenn man künftig nach Beispielen römischer Propaganda fragen wird, so wird man außer den seither bekannten Fällen von Metz, Potsdam, Teschen, Bremen, Antwerpen, Braunsberg auch Mannheim nennen können. Wir haben ein neues Glied in der Beweiskette erhalten, mit welcher wir römische Ableugnung und Schönfärberei und protestantische Indolenz und Vertrauensseligkeit überführen.

Deutscher Reichstag.

(Schluß. Gekürzt.)

Abg. Hahn (kons.) will die Vorlage auf untere und mittlere Beamten beschränken. Die Hauptleute 2. Klasse und die Premierlieutenants, die zu letzterer Kategorie gehören, dürfe man nur ausschließen, wenn zwingende Gründe vorlägen; die von Richter vorgebrachten Gründe berechtigten noch nicht dazu.

Minister v. Bötticher: Richter habe seine Erklärungen vom Januar richtig citirt; er glaube noch heute, daß das Reich hinter Preußen nicht zurückbleiben könne, aber die Verhältnisse des Reichsbeamten und die Frage, ob das Reich weitergehen müsse, könne nur von den Reichsorganen geprüft werden. Das preußische Vorgehen habe auf die Gehaltserhöhung der Offiziere keinen Einfluß.

Kriegsminister v. Verdy: Die Gehaltserhöhung für die Offiziere sei schon vor Jahren von der Militärverwaltung gefordert worden; die Lage der Premierlieutenants und der Hauptleute 2. Klasse sei thatsächlich beklagenswerth. Es sei zu bedauern, daß Leute von 35 Jahren noch auf Familienzuschuß angewiesen seien und so lange warten müßten, ehe sie eine Familie gründen könnten. Es würde der Militärverwaltung täglich schwerer, Offiziersersatz aus dem Offiziersstand, der kein Vermögen sammeln könne, zu entnehmen.

Abg. Windthorst: Er sei nicht taub gegen berechtigte Klagen, aber man solle ihm die erforderlichen Mittel nachweisen; er ziehe sich auf frühere Anträge des Reichstags zurück.

Abg. Rickert (freil.): Der Kriegsminister habe das Bedürfniß der Erhöhung der Offiziersgehälter nicht bewiesen, und ebenso habe Minister Bötticher nicht darüber täuschen können, daß er jetzt seinen früheren Erklärungen entgegenhandle. Die Finanzverwaltung habe früher Steuern auf Vorrath bewilligt, jetzt aber solle der Reichstag erst Ausgaben beschließen, dann würden die Steuern folgen.

Schatzsekretär Maltzahn polemisirt gegen die Opposition, die seine Ausführungen zur Beunruhigung übertreibe.

Abg. Miquel (n.-l.): Das Schicksal der Vorlage scheine ihm besiegelt. Er zweifle, daß der Schatzsekretär wirklich die Höhe aller Mehrausgaben auf 60 Millionen normirt habe; ebensowenig glaube er, wie die Freisinnigen, daß die Absicht vorliege, die Mehrausgaben durch neue Steuern allein aufzubringen, da sie durch die Einnahmen aus den bestehenden Steuern theilweise gedeckt würden. Die Beamtenbesoldungsfrage müßte durchgreifend geregelt, ein Dispositionsfonds für Stellenzulagen geschaffen und gleichmäßige Gehaltssteigerung nach dem Dienstalter eingeführt werden.

Die Vorlage wird der Budget-Kommission überwiesen.

Morgen Gewerbegerichte.

Aus der Stadt und Umgebung.

(Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Städtische Commissionen.

Bau-Commission.

Sitzung am Freitag, den 20. Juni cr. Nachm. 5 Uhr im Magistrats-Sitzungszimmer.

Tagesordnung.

1. Festsetzung einer Baufluchtlinie für die Grundstücke Leipzigerstraße Nr. 11 und 12.
2. Verstärkung des Tit. VII. Pos. 4 des Etats der Elementarschulen.
3. Ausbesserung des Fahrwegs von der Steinmühlenbrücke über die Ziegelwiese.
4. Einleitung des Enteignungsverfahrens wegen des vom Grundstück Kleinschmieden Nr. 1 abgetretenen Landes.
5. Desgl. wegen des vom Grundstück Leipzigerstraße Nr. 104 zur kleinen Märkerstraße abgetretenen Landes.
6. Anlage eines Uferdeckwerks zur Befestigung des linken Mühlgraben Ufers oberhalb der Jägerbrücke.

— Dem Wege-Bauinspektor Mathy zu Halle a. S., dem Kreis-Bauinspektor Delius zu Eisleben und dem Wasser-Bauinspektor Bauer in Magdeburg ist der Charakter als Baurath verliehen.

— Am Mittwoch, den 18. d. Mts., hielt der hiesige stud. Gustav-Adolf-Verein die zweite ordentliche Versammlung seines 58. Vereinssemesters im „Hotel zur Tulpe". Der Vorsitzende begrüßte herzlich die sehr zahlreich erschienenen Vereinsmitglieder und Gäste. Nach dem Gesang der beiden ersten Verse des alten Lutherliedes ergriff alsdann Herr Prof. D. Beyschlag das Wort zu seinem Vortrage „Aus dem Kloster St. Marco zu Florenz". Der Herr Redner entwarf zuerst ein farbenprächtiges Bild der reizvollen Umgebung dieser schönsten Stadt des schönen Italiens von der Natur nicht weniger anmuthsvoll geschmückt, als herrlich durch die großartigsten Schöpfungen der bildenden Künste. Und über dem Allen ruht der Schimmer einer großen Vergangenheit, der Name Medici glänzt in der politischen Geschichte und noch mehr in der Geschichte der Kunst. Cosimo und sein großer Enkel Lorenzo il Magnifico (der Prächtige) haben Florenz berühmt gemacht zur Zeit des aufblühenden Humanismus. Aber wie Künste und Wissenschaften aufblühen, so ging in gleichem Schritt die Sittlichkeit niederwärts und die Schuld daran trägt nach Macchiavelli's eigenem Urtheil niemand anders als die entartete römische Kirche. Sixtus IV., Innocenz VIII. und endlich Alexander VI. einer immer schlimmer als sein Vorgänger mit ihren furchtbaren Mordthaten bilden den düsteren Hintergrund dieser Glanzzeit unter den Medicäern. Und doch gab es auch noch echte Sittlichkeit, echte Frömmigkeit in dem entarteten Florenz und sie fanden eine Zufluchtstätte im Kloster St. Marco. Dieses von Cosimo gegründete Dominikanerkloster war eine Pflegestatt der reinen, edlen Kunst, deren Erzeugnisse noch heute seine Mauern zieren. Fra Fiesole, wegen seiner wunderbaren Engelsbilder Fra Angelico genannt, hat die reine Kunst in St. Marco geschützt. Und 30 Jahre nach ihm ging ein anderer Bruder von St. Marco aus, Savonarola der gewaltige Bußprediger, der als Märtyrer der Freiheit und Sittlichkeit auf dem Scheiterhaufen sterben mußte. Jetzt ist nun St. Marco kein Kloster mehr, es ist ein Heiligthum der Kunst geworden, groß an herrlichen Denkmalen der Malerei, aber nicht minder bedeutend an ergreifenden Erinnerungen an jenen gewaltigen Mann, dessen flammendes Grab als Morgenroth einer besseren Zeit hinüberleuchtet bis in die Gegenwart. Reicher Beifall lohnte den beliebten Redner für seine herrlichen, von wahrhaft poetischem Zauber verklärten Worte. Um 10 Uhr schloß dann der offizielle Theil der Versammlung.

= Jetzt hat sich hier ein „Frauenverein für Halle und den Saalkreis" gebildet. Als Vorsitzende desselben ist Frau Hoffmann, die Ehefrau des Vergolders Hoffmann hier, gewählt worden. — Auch ein „Arbeiter-Gesangverein" hat sich konstituirt.

= Durch Beschluß des Bezirks-Ausschusses in Merseburg wird die für das Steinhauer-, Steinbildhauer- und Steinmetz Gewerk hierselbst errichtete Ortskrankenkasse aufgelöst.

= Der Verband landwirthschaftlicher Genossenschaften der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten hält am 25. und 26. Juni hier seine zweite Generalversammlung ab.

= Knappschaftsberufsberufsgenossenschaft Section 4 umfassend die Provinz Sachsen, Brandenburg, Pommern, Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin, Herzogthümer Anhalt und Altenburg und die thüringischen Kleinstaaten. Dem soeben erschienenen Verwaltungsbericht für 1889/90 entnehmen wir, daß Ende 1889 der Section 641 Betriebe mit 54 887 versicherten Arbeitern angehörten. Angemeldet wurden 3095 Unfälle, wovon auf den Steinkohlenbergbau 5, Braunkohlenbergbau 1155, Eisenerz-, metallische Gruben- und Metallhütten 1488, Salzbergbau und Salinen 419 und verschiedene Mineralgewinnungen 28 kommen. Mit tödtlichem Ausgange haben 112 geendet, mit Erwerbsunfähigkeit über 13 Wochen 206, unter 13 Wochen 2777. Die Zahl der Verletzten, für welche Entschädigungen festgestellt worden sind, betrug incl. des Bestandes aus den Vorjahren 452. Davon schieden aus durch Wiedergenesung 98, durch Tod 2, so daß am Schlusse des Jahres 1889 352 Rentenempfänger vorhanden waren. Weiter waren noch 231 Wittwen, 559 Waisen und 8 Ascendenten vorhanden

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18900620022/fragment/page=0001

An Unfallentschädigungen sind 202 031 Mark gegen 149 604 Mk. im Vorjahre gezahlt. Das Schiedsgericht hatte sich mit 198 Berufungen zu befassen, wovon allein 105 durch Bestätigung des angefochtenen Bescheides des Sectionsvorstandes erledigt worden. Vom Sectionsvorstand sind im Ganzen 678 Bescheide erlassen, während gegen dieselben in 177 Fällen Berufung eingelegt wurde. Die Verwaltungskosten erforderten 37 773 Mk. (2226 Mk. weniger als der Etat). Unter allen Sectionen ist die in Rede stehende am geringsten belastet.

† Stiftungsjubiläum. Der Gesangverein „Orpheus" zu Nietleben feiert binnen Kurzen in seltener Weise sein 25jähriges Stiftungsfest. In dem Tapisserlegeschäft von Wanda Meltzer ist ein herrlich ausgeführtes weißseidenes Fahnenband ausgestellt, welches die Frauen und Jungfrauen des Vereins demselben bei dieser Festlichkeit überreichen werden.

† Ueberführung. Die Leiche des hierselbst verstorbenen Bürgermeisters Sommer aus Bitterfeld ist heute Morgen nach dorthin übergeführt worden.

† Johannismarkt. Unser diesjähriger Johannismarkt, der heute begonnen hat, steht offenbar unter dem Eindrucke der vorausgegangenen und noch heute andauernden regnerischen Witterung. Der Antrieb von Schweinen und Pferden auf dem Viehmarkte war mittelmäßig. Erstere fanden trotz ziemlich ansehnlicher Preise fast durchweg schlanken Absatz. Der auf dem unteren Theile des Roßplatzes sich ausbreitende Krammarkt hatte mit 3 Budenreihen für Weiß-, Schnitt- und Galanteriewaaren eine verhältnißmäßig schwache, mit Topf- und Holzwaaren eine mittlere Besetzung erfahren. Für das leibliche Bedürfniß sorgen neben einzigen Kaffeeständen 5 große Trinkzelte und das Turnhallen-Restaurant, in welchen fesche Damenkapellen ihre lustigen Weisen ertönen ließen. Die kleine Welt findet bei 3 Karoussels 20 Honigkuchenbuden, einigen Schmalzbäckereien, verschiedenen Fischwaaren-Ständen, die beliebten Abwechselungen. Schaubuden und Schnellphotographen fehlten diesmal gänzlich. Die Passage auf dem Roßplatze ist in Anbetracht des anhaltenden heftigen Regens höchst schwierig und dürften die Geschäftsleute diesmal keine namhaften Umsätze machen.

— (Gewagter Sprung). Am Sonnabend Abend reiste der hier in Arbeit stehende Modelltischler Sch. aus Merseburg mit der Bahn nach seinem Heimatsorte. Als der junge Mann auf der Strecke hinter Ammendorf zum Coupefenster hinaus sah, entführte ihm ein scharfer Windstoß die Kopfbedeckung. Schnell entschlossen öffnete nun der Wagehalsige die Thür und sprang, ehe ihn Jemand daran zu hindern vermochte, dem Hute nach auf den Bahnkörper. Der Sprung war leider nicht ohne üble Folgen geblieben, indem der Mann auf dem Bahnkörper zu Falle kam und gegen eine Schiene flog, sodaß er eine bedenkliche Kopfverletzung davon trug.

— (Verhängniß). Der Restaurateur H. von hier verschluckte gestern beim Mittagsmahl einen Knochen, der sich im Kehlkopfe festsetzte und dem Manne recht peinliche Augenblicke bereitete. Erst durch Inanspruchnahme ärztlicher Hülfe wurde derselbe von dem gefährlichen Eindringling befreit.

— (Unfall) Gestern früh verunglückte in einer Schneidemühle zu Trotha der Arbeiter P. daher, indem er mit der rechten Hand dem Sägewerke zu nahe kam und an sämmtlichen Fingern der Hand erheblich verletzt wurde.

— [Polizei-Nachrichten]. Einem Restaurationslokal am Mühlrain ist von Dieben ein nächtlicher Besuch abgestattet worden. Sie haben dort Bratheringe, Sardinen, Wurst, Eier, Käse und Branntwein entwendet. Eingang verschafften sie sich vom unverschlossenen Hofraum durch ein Fenster. — Eine dem Arbeiterstande angehörige Frau hat sich bei einem Maschinenhändler dadurch eine Handnähmaschine No. 344,497 erschwindelt, daß sie solche auf den Namen einer achtbaren Familie borgte,

Universitäts-Nachrichten.

= **Halle**, 19. Juni. Am 21. d. M. disputirt an hiesiger Universität behufs Erlangung der juristischen Doktorwürde der Referendar Heinrich Funke von hier.

Provinz und Reich.

(Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

○ **Aus dem Saalkreise**, 18. Juni. Im Laufe dieses Monats hat bereits die erste Ernte in diesem Jahre ihren Anfang genommen, nämlich die Ernte an Klee- und Grasheu. Der Ertrag sowohl der Rothklee-, Esparsette- und Luzernefelder, als auch der Wiesenfläche ist in Bezug auf den ersten Schnitt ein reichlicher zu nennen, und ist auch die Witterung zum Trocknen der Futterpflanzen ziemlich günstig gewesen. Da wir in letzterer Zeit in hiesiger Gegend einige durchdringende Regen gehabt haben, so dürfte vielleicht auch der zweite Schnitt noch einen guten Ertrag geben. Die Rapssernte steht ebenfalls nahe bevor, obwohl hier nicht mehr größere Flächen dieses Oelgewächses angebaut werden. — Betreffs der Hackfrüchte ist zu bemerken, daß dieselben bis jetzt zu den besten Hoffnungen berechtigen, zeigen auch die Zuckerrüben die üppigste Vegetation. — Von einer nur irgendwie befriedigenden Obsternte ist, wie wir bereits schon früher an dieser Stelle angedeutet, in hiesiger Gegend keine Rede.

○ **Aus dem Reg.-Bez. Magdeburg**, 18. Juni. Nach dem Rechnungsabschlusse des letzten Geschäftsjahres des „altmärkischen Kirchenämterfonds" belauft sich das baare Vermögen desselben auf rund 300 000 Mark. Für das laufende Jahr sind bereits zwischen 11- und 12 000 Mark an acht dem Verbande angehörige Gemeinden vertheilt worden, außerdem sind noch über 35 000 Mk verwendbare Bestände vorhanden, sowie 3000 Mk. für dringende Bedürfnisse, die etwa durch plötzlich eintretende Verhältnisse bedingt werden.

Salzwedel, 18. Gestern Abend nach 6 Uhr machte ein hiesiger Reserve-Lieutenant einen Spazierritt nach Böddenstedt. Unterwegs wurde sein Pferd scheu und stürmte mit dem Reiter zur Stadt. Am Bahnübergange vor dem Bockhorner Thore stürzten Pferd und Reiter. Während Letzterer am Boden liegen blieb, stürmte das Pferd zur Stadt nach dem Bestendorf'schen Hotel. Der Reiter schleppte sich mühsam zur Kaserne C. und ließ sich von dort aus nach seiner Wohnung fahren.

Weimar, 18. Juni. Der hiesige Zweigverein der Deutschen Kolonialgesellschaft hat den aus Weimar gebürtigen und früher hier praktizierenden Arzt Dr. Brehme, welcher seit Jahresfrist Stationsarzt von Bagamoyo in Deutschostafrika ist, wegen seiner Verdienste um die Wiederherstellung des seiner Pflege zuerst anvertrauten nunmehrigen Reichskommissars Emin Pascha die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Dessau, 18. Juni. Das Mendelssohndenkmal, das heute hier in Gegenwart der Herzoglichen Familie seine Weihe erhält, wird in den Parkanlagen am Bahnhof errichtet. Der Platz ist sehr günstig gelegen und das Denkmal wird eine Zierde der Stadt werden. In der Mitte eines Bassins, dessen Seitenwände aus geschliffenem Granit bestehen, erhebt sich ein in Sandstein ausgeführter Felsen, zu dessen rechter und linker Seite sich zwei ebenfalls aus Sandstein kunstvoll hergestellte Muscheln befinden, während auf der Höhe des Felsens eine Säule emporragt, welche die aus Bronce hergestellte Büste von Moses Mendelssohn trägt. An der aus Sandstein gefertigten Säule befinden sich rechts und links vom Beschauer zwei Löwenköpfe, aus denen sich Wasser in die Muschel ergießt und von wo dieses sodann in das oben beschriebene Bassin fällt. Zur rechten Seite sitzt an den Felsen gelehnt die allegorische Figur der Philosophie, die Augen sinnend nach oben gerichtet. Auf dem in der linken Hand befindlichen Buche sind die Worte „Duldsamkeit, Glaube, Unsterblichkeit" eingegraben.

Hagenow, 18. Juni. In Bockendorf ist ein Gehöft niedergebrannt, wobei der Sohn des Erbpächters Gröth umkam und alles Vieh und Inventar verbrannte. Das Feuer war von einem 16jährigen Dienstmädchen aus Rache angelegt worden.

Lehnin, 18. Juni. Wie alljährlich, so ist auch in diesem Jahre, und zwar am Montag, in der Königlichen Forst eine Reiherjagd abgehalten worden. Es wurden 132 Stück geschossen. An der Jagd nahm u. a. auch der Oberpräsident der Provinz Brandenburg, Staatsminister v. Achenbach theil.

Stettin, 18. Juni. Die „Neue Stettiner Ztg." meldet aus Swinemünde: Bei der heute Vormittag abgehaltenen Seeschießübung der Landwehr-Artillerie ist eine Granate beim Einsetzen in das Geschützrohr crepirt. Von der Bedienungsmannschaft wurden einer getödtet, drei schwer und vier leicht verwundet. Dem Geschützführer wurde die Hand abgerissen.

Neuzrede, 18. Juni. In Friedersdorf bei Rückers (Grafschaft) hat sich im Sandsteinbruch ein Unglück ereignet. Einige Arbeiter waren damit beschäftigt, ein in ziemlicher Höhe liegendes Felsstück auszubohren, als dasselbe sich plötzlich löste u. die Arbeiter mit sich reißend in die Tiefe stürzte. Ein Arbeiter wurde zermalmt, einem anderen Arbeiter schlug das Felsenstück die vordere Hälfte des einen Fußes total weg.

Liegnitz, 18. Juni. Der Kommandeur des hier garnisonirenden Grenadier-Regiments König Wilhelm I. (2. Westpr.) Nr. 7 Oberst von Caprivi, Bruder des Reichskanzlers, hat Veranlassung genommen, dem Luxus der Unteroffiziere und Gemeinen entgegenzutreten, den diese durch Anschaffen von „Extra-Uniformen" treiben. Kürzlich richtete derselbe eine Ansprache an die versammelten Mannschaften, in welcher er betonte, daß die Kleider, welche den Soldaten vom Kaiser gegeben werden, schön und zweckmäßig seien und daß es deshalb keiner „Extrasachen" bedürfe. Diese verführten nur die Mannschaften zur Eitelkeit und außerdem verursachten sie Geldausgaben, die Manchem recht schwer würden. Der Oberst verfügte sodann, daß diejenigen, welche Extra-Kleidung besitzen, diese noch abtragen dürfen, daß Neu-Anschaffungen aber nicht geduldet werden.

Vom Rhein, 18. Juni. Zum ersten Mal ist ein englisches Schraubenboot, Lorkon, geführt von einem holländischen Capitän, auf dem Rhein eingetroffen, um Schiffe, in erster Linie englische, nach Ruhrort, Duisburg, Düsseldorf, Köln und weiter zu Berg und von dort wieder zu Thal zu schleppen.

Heer und Marine.

Budapest, 18 Juni. Heute fand vor den österreichischen und ungarischen Delegirten ein Probeschießen mit rauchlosem Pulver statt. Dasselbe ist indeß eher ein rauchschwaches, als ein rauchloses Pulver. Vor der Mündung des Gewehrlaufs stieg ein leichtes weißes, sich rasch verflüchtigendes Wölkchen auf. Ein Zug Infanterie schloß mit rauchlosem, ein anderer mit gewöhnlichem Pulver; zuerst wurden die Schüsse einzeln, dann zugweis abgegeben. Schnellfeuer gaben nur 8 Mann ab, so daß sich nicht konstatiren ließ, ob die Rauchentwickelung bei größeren Massen nicht so bedeutend sei, um event. die Stellung zu verrathen. Das Pulver ist beim Abschuß nicht ohne Knall und entwickelt einen theerartigen penetranten Geruch, der aber nicht belästigend wirkt. Die neuen Patronen enthalten weniger Pulver als die alten. Das neue Präparat ist eine Masse von gelbgrauer Färbung. Eine Probe auf die Intensität des Schusses ergab, daß die Kugel Eisenblöcke in Stärke von 56 Centimeter durchdrang.

Sport.

— In dem am 15. und 16. d. M. in Berlin abgehaltenen internationalen Radfahren besiegte unserer bekannter Zweirad-Meister-Fahrer August Lehr aus Frankfurt a. M. in einem Feld von 8 Fahrern den als besten engl. Fahrer bekannten J. Adams, ferner siegte Lehr gegen Adams in dem sogen. 30 Kilometer Fahren, was um so anerkennungswerther ist, als bekanntlich die Engländer im Dauerfahren allen anderen Nationen überlegen sind. Die Dreiradmeisterschaft von Europa errang ebenfalls ein Deutscher, der auch in Halle bekannte Berliner Otto Stumpf gegen 2 Holländer Bebuin und Strüthof-Amsterdam und den berühmten engl. Meisterfahrer Samsom.

Standesamt Halle a. S., Meldung vom 18. Juni.

Aufgeboten: Der Schmied Karl Gustav Hermann Großmann, Brunoswarte 12 und Johanne Friederike Wilhelmine Anna Christel, Mauergasse 3. — Der Handelsmann Friedrich Wilhelm Schubert und Auguste Bertha Melcher, Giebichenstein.

Eheschließungen: Der Schuhmachermeister Friedrich Wilh. Hingst, II. Schlamm 11 und Friederike Voigt, Nonnschestr. 14. — Der Kellner Karl Hermann Wiegand, v. d. Steinthor 10 und Marie Henriette Emma Detzner, Langestraße 23. — Der Kaufmann Reinhold Otto Daniel, Schillerstraße 29 und Maria Agatha Stoll, Krukenbergstraße 11.

Geboren: Dem Handarb. Otto Müller 1 T. Anna Klara, Pulverweiden 1. — Dem Kaufmann Hugo Große 1 S. Karl Albert Otto, Leipzigerstraße 52. — Dem Eisenhobler Karl Kütscher 1 T. Elsbeth Gertrud Melanie, Hackebornstraße 17. — Dem Büreau-Gehilfen Adolf Keller 1 S. Adolf, Hansfack 1. — Dem Schuhmacher Franz Mennicke 1 T. Margarethe Else, v. d. Steinthor 1. — Dem Schmied Franz Gotsch 1 T. Käserte Helene Anna, Böllbergerweg 26. — Dem Handarbeiter Gust. Stützinger 1 T. Auguste Elise, Harz 29. — Dem Steinsetzer Wilhelm Krähnert 1 S. Wilhelm Ernst Adolf, Langestraße 30. — Dem Fischler Hermann Springefeld 1 T. Margarethe, Wilhelmstraße 12. — Dem Former Karl Göbel 1 S. Robert Heinrich Theodor, Krukenbergstr. 11. — Dem Küfer Paul Brüggemann 1 S. Paul, Domgasse 5/6. — Dem Handarbeiter Rob. Pollmann 1 S. Ernst Paul, Böllbergerweg 4c. — Dem Feldwebel Wilhelm Zeller 1 S. Friedrich Wilhelm, Rathhaus. 10. — 1 unehel. S., 1 unehel. T.

Gestorben: Des Landwirths Wilhelm Wenzel Ehert. Bertha geb. Hellwig 47 J., Diakonissenhaus. — Des Schlossers Robert Döbel T. Emilie Luise Minna 2 M., Georgstraße 5. — Der Bürgermeister Robert Sommer 61 J., Klinik. — Des Schriftsetzers Theodor Pfennigsdorf T. Emma Marie Elise 14 J., Taubenstraße 11b. — Die Wittwe Therese Kranemann geb. Wiel 65 J., Klinik. — Des Kaufmanns Friedr. Wolf T. Luise Frieda 6 M., Meckelstraße 13. — Des Malers Emil Wanke S. Samuel Karl Emil Hugo 4 M., Fleischerg. 8. — Des Schlossers Max Koch T. Helene Elsa 5 M., Anhalterstraße 7. — Die Wittwe Friederike Marie Aßmann geb. Pfeiffer 71 J., Luisenstr. 8. — Des Tanzlehrers Max Krause S. Franz Arthur 4 J., Germarstraße 4. — Der Kaufmann Heinrich Zimmer 21 J., Diakonissenhaus. — Der Maschinenheizer Hermann Fricke 25 J., Klinik.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 18. Juni. Der Kaiser hatte an den Verhandlungen, welche zwischen der deutschen und englischen Regierung über die Abgrenzung der gegenseitigen Interessensphären in Afrika gepflogen wurden, den allerlebhaftesten Anteil genommen. Gestern Abend 9 Uhr, also an dem zwischen den beiden Regierungen verabredeten Zeitpunkte, wo die Grundzüge des Abkommens in Berlin durch den Reichs-Anzeiger, in London im Parlament zuerst öffentlich bekannt gemacht werden sollten, erschien beim Reichskanzler v. Caprivi auf Befehl des Kaisers der Flügeladjutant Major v. Litzewitz und überbrachte demselben die Insignien des hohen Ordens vom Schwarzen Adler. Der Kaiser ließ dabei seinen Dank für die befriedigende Lösung aussprechen.

Berlin, 18. Juni. Zum Empfange des Kaisers in Christiania wird der N. A. Z. geschrieben, daß dort wohnende Deutsche zur rechten Seite des Empfangspavillons, welcher am Landungsplatze gebaut wird, eine Schaubühne aufführen, und auch für Damen eine solche errichtet wird, daß ferner bei der Landung des Kaisers rechts vom Empfangszelte das Christiania-Bataillon paradirt, dem Kaiserzuge aber auf dem Wege vom Pupparswik zum königlichen Schlosse hinauf eine Schwadron Kavallerie vorausreitet. Beim Schlosse selbst wird dann des Königs norwegische Garde paradiren und auf den Treppen das Kadettenkorps aufgestellt sein. Die große Ehrenpforte vor dem Universitätsgebäude erhält auf beiden Seiten einen liegenden Löwen mit Hindeutung auf die Löwen im norwegischen Wappen; dieselben werden, 2½ Meter groß, von dem bekannten Bildhauer Bergslien modellirt.

Die deutsche Manöverflotte, welche den Kaiser bei seinem Besuch in Christiania begleitet, steht unter dem Kommando des Vizeadmirals Deinhard. In zwei Divisionen getheilt, besteht sie aus folgenden Fahrzeugen: 1) die Monitore „Baden" (Flaggschiff), „Bayern", „Württemberg" und „Oldenburg" und der Avisodampfer „Zieten"; 2) die Panzerfregatten „Kaiser" (Flaggschiff), „Deutschland", die Monitore „Friedrich der Große" und „Preußen", die Kreuzerkorvette „Irene" und der Avisodampfer „Pfeil". Zu der Flotille gehört auch die kaiserliche Dampfyacht „Hohenzollern"; die Besatzung der Fahrzeuge beträgt im Ganzen ungefähr 4000 Mann. Der König, welcher am 27. d. mit seiner Gemahlin in Christiania eintrifft, wird von seinem jüngsten Sohne, dem Prinzen Eugen begleitet sein.

— Prinz Adolf zu Schaumburg-Lippe, mit welchem die Prinzeß Victoria von Preußen, die ehemals vom Battenberger umworben wurde, verlobt ist, wurde vor ein paar Jahren als Anwärter auf den Thron von Lippe-Detmold genannt. Er ist der jüngste Sohn des Fürsten zu Schaumburg-Lippe; das fürstliche Haus Schaumburg-Lippe macht Ansprüche auf die Fürstenkrone von Detmold und bestreitet die Anwartschaft der sogenannten erbherrlichen Linie Lippe-Biesterfeld und Lippe Weißenfels. Neuerdings hieß es, daß die Aussichten auf Verwirklichung jener Ansprüche sich gemindert hätten. Vielleicht wird, so meint das „Volk", die Familienverbindung mit dem preußischen Königshause darin eine Wandlung hervorbringen. Es ist immer unwahrscheinlicher geworden, daß die Thronfolge in Lippe durch ein Landesgesetz geregelt wird. Unter diesen Umständen ist es durchaus möglich, daß der Bundesrathbie Erbfolgestreitigkeiten wird zu ordnen haben.

Düsseldorf, 18. Juni. Die auf Veranlassung der hiesigen Vereinigung der Mittelparteien an den Fürsten Bismarck gerichtete Adresse wurde demselben am 14. Juni durch eine besondere Abordnung in Friedrichsruh überreicht. Der Fürst begrüßte die Herren in liebenswürdigster Weise und nahm nach einer Ansprache des Herrn Rechtsanwalts Mengelbier Anlaß, sich eingehender über seinen Rücktritt und seine jetzige Stellung zu äußern. Er verhehlte nicht, daß er sich grade bei seinem jetzt sehr günstigen Gesundheitszustande kräftig genug gefühlt habe, die Bürde seines Amtes noch weiter zu tragen, daß er auch gerne dazu bereit gewesen sei und gehofft habe, bis zu seinem Lebensende in bisheriger Weise dem Vaterlande dienen zu können. Unter den gegebenen Verhältnissen habe er sich aber sagen müssen, daß seines Bleibens nicht mehr sei. Er sei jetzt Privatmann und habe keinen sehnlichern Wunsch, als allseitig als solcher betrachtet und behandelt zu werden — man solle ihn doch jetzt in Ruhe lassen. Daß er auch als Privatmann noch besonderes Interesse an der Politik nehme, sei erklärlich, da er sich doch 40 Jahre lang ausschließlich mit derselben beschäftigt und ihr alle seine sonstigen Neigungen und mannigfachen Beziehungen zum Opfer gebracht habe. Nichts liege ihm aber ferner, als auf den Gang der Politik erneut einen Einfluß erstreben zu wollen; alles, was die Zeitungen nach dieser Richtung schrieben, sei unrichtig; möchten dieselben doch endlich aufhören, ihn in solcher Weise zu verdächtigen, aber grade diejenigen, deren Wünsche durch seinen Rücktritt vom Amte Erfüllung gefunden, suchten ihm auch die Rechte eines Privatmannes zu schmälern; er lasse sich

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18900620022/fragment/page=0002

aber das jedem Privatmanne zustehende Recht der freien Meinungsäußerung nicht nehmen. Auch könne er sich hierin nicht durch die Rathschläge ihm früher wohlgesinnter Blätter betreten lassen; er glaube nicht, daß er nach dem 20. März weniger in der Lage sei, ein richtiges Urtheil zu fällen und richtig zu handeln als vorher — und er fühle sich durchaus imstande, die volle Verantwortung für sein Auftreten zu übernehmen. Alles aber, was er thue, könne doch nur bezwecken, nach seiner Auffassung der Dynastie und dem Vaterland zu nützen. Mit besonderm Dank an die Abordnung, deren Erscheinen ihm wohlgethan habe, schloß er diese längern Ausführungen. Nachdem der Fürst darauf die Adresse eingehend besichtigt und über die geschmackvolle und hochkünstlerische Ausstattung derselben sich eingehend geäußert, lud er die Herren zu einem Spaziergang in den Park ein, worauf ein Frühstück im Kreise der Familie und einiger Gäste folgte. Der Fürst, welcher sehr wohl und frisch aussah, belebte die Tafel durch die Wiedergabe interessanter Erinnerungen aus seinem Leben und hochbedeutsame Aussprüche über verschiedene Fragen. Er und seine Familie entließen die Abordnung, welche annähernd drei Stunden bei ihm verweilt, in huldvollster, gradezu herzlicher Weise unter nochmaligem Ausdruck des Dankes.

Wien, 18. Juni. Der Chefredakteur der „Presse", Regierungsrath Wiener ist heute hier gestorben.

Rom, 18. Juni. Die hiesige Presse zollt durchgehends der deutschen Politik wegen ihrer Erwerbung der Insel Helgoland hohes Lob. Dritto und „Kapitale" erklären die Vereinigung Helgolands mit Deutschland für ein nationales Ereigniß. Andererseits fragt die „Tribuna", was jetzt aus Italiens Protektorat über die Somaliküste werden solle, welch letztere ja von Deutschland nunmehr an die Engländer abgetreten worden sei.

— Gutem Vernehmen zufolge werden die Redemptoristen neue Schritte bezüglich ihrer Rückkehr nach Baiern unternehmen.

— Der Alpenjäger-General Pellouz geht als Vertreter der italienischen Schützenvereine nach Berlin.

London, 18. Juni. Die schon auszugsweise mitgetheilte Depesche Salisburys an Malet beginnt mit folgender Ausführung: „Die Anspruche der deutschen Regierung beruhen hauptsächlich auf der Behauptung, daß, wo eine Macht die Küste behauptet, eine andere Macht nicht ohne Zustimmung umbeanspruchtes Land im Hintergrunde besetzen dürfe. Man würde zu weit gehen, wollte man versichern, daß diese Behauptung im internationalen Brauche vollständig haltlos sei; aber die Wirksamkeit kann nicht ganz unbegrenzt sein, solange die Grenzen, innerhalb welcher sie sich beschränken sollte, schwer zu ziehen sind. So viel ich sehe, bestand der ursprüngliche Anspruch der deutschen Regierung darin, daß das gesammte Gebiet zwischen ihrer Einflußsphäre und dem Kongostaat ihr als natürliches Hinterland zufallen sollte; das würde die deutsche Grenze an den 1. Grad südlicher Breite nördlich und 11 Grad südlich bis zu den Grenzen des Congostaats geführt haben. Betreffs des südlichen Theils konnte die englische Regierung auf die englischen Missionsstationen der Arisian Lakes Company am Nyassa, Tanganyika und Stevenson-Road hinweisen, die sich nicht durch allgemeinere Ansprüche Deutschlands bei Seite schieben ließen, aber nördlich vom Tanganyika gab es fast ausschließlich religiösen oder commerciellen Niederlassungen; auch entnehmen sich Stanleys Berichte nach der von Bocklinon Salisbury unterbreiteten Karte nicht über den ersten Grad hinaus. Daher konnte die Regierung nichts gegen die deutschen Ansprüche vorbringen, welche durch den Umstand unterstützt wurden, daß sie den Victorialsee in zwei Theile teilen. Auf diese Erwägungen hin behielt England den Stevenson Road u. das Gebiet zwischen Stevenson Road, dem Nyassa u. dem Congostaat. Deutschland dagegen behält nördl. des Tanganyka bis zum 1. Grad südlicher Breite, aber um die Grenze möglichst nahe mit Stanleys Verträgen zu vereinbaren, soll die Grenzlinie südlich abschweifen, um den Wimmbro-Berg in das britische Gebiet einzuschließen." Die Depesche besagt weiter, Deutschland wird alles Gebiet nördlich der britischen Einflußsphäre aufgeben. Dadurch kommt das Sultanat Witu mit den Inseln Manda Patta und den Juba-Gebiet, dessen Protectorat Deutschland jüngst übernahm, unter britische Herrschaft. Infolge dieser Abmachung wird, den Congostaat abgerechnet, der britische Einfluß keinen europäischen Mitbewerber zwischen dem ersten Grad südlicher Breite und Aegypten haben, entlang dem Gebiete, welches südlich und westlich von italienischem Protectorate Abessinien und Galla-Land liegt. England wird ferner mit schon erfolgter Zustimmung des Sultans das ausschließliche Protectorat über Zanzibar übernehmen, einschließlich der Inseln Zanzibar und Pemba, und diese Uebernahme erfolgt unter voller Einwilligung Deutschlands. England wird Deutschland Unterstützung leihen, um vom Sultan die Anerkennung der jetzigen Küstenlinie als deutsches Gebiet gegen Zahlung einer Entschädigung für die ausgegebenen Zollenahmen zu erlangen.

Belgrad, 17. Juni. Nunmehr ist der dauernde Aufenthalt Milans in Belgrad zweifellos geworden. Das wird von der Regierung unter Hinweis auf die Abmachungen mit der Regentschaft angesichten, welche Milan nur einen zeitweiligen Besuch Serbiens gestatten. Milan dagegen bezeichnet die Vereinbarung als in Folge der dauernden Anwesenheit Nataliens hinfällig und erklärt, die geänderten Verhältnisse erforderten seine Anwesenheit zum Schutze seines Sohnes und zur Wahrung der Interessen der Dynastie.

Athen, 18. Juni. Der König tritt morgen auf dem Panzerfahrzeug „Sphacteria" seine Reise nach Aix les bains über Brindisi oder Marseille an.

Verantwortliche Redakteure:
für Politik: H. Koegler.
für den übrigen redaktionellen Theil: O. Troll.

Kirchliche Anzeige.

Zu U. L. Frauen: Freitag den 20. Juni Vormittag 9 Uhr allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier Herr Archidiakonus Pfanne.

Synagogen-Gemeinde.

Freitag den 20. Juni Abends 7½ Uhr Gottesdienst.
Sonnabend den 21. Juni Vormittag 8½ Uhr Gottesdienst, Nachmittag 4 Uhr Jugendgottesdienst.
Probevortrag des Herrn Cantor Bloch aus Konitz.

Aus dem Geschäftsverkehr.

FÜR TAUBE.

Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu übersenden. Adr. J. H. NICHOLSON, Wien, IX., Kolingasse 4.

Gummi-Waaren-Fabrik von S. Renée, Paris.
Feinste Spezialitäten.
Zollfr. Versandt durch **W. H. Mielck**, Frankfurt a/M.
Ausführl. Special-Preisliste gegen 20 ₰ Portoauslage.

Rohseidene Bastkleider Mk. 16,80
pr. Stoff zur kompl. Robe und bessere Qualitäten verlendet porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (K. u. K. Hoflief.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Wetterbericht des Halle'schen Tageblattes.

Voraussichtliches Wetter für den 20. Juni 1890.

Bei nordwestlichem Winde, Abnahme der Niederschläge, zeitweise mit Neigung zur Aufklärung. Temperatur zunächst noch kühl.

	Std.	Barom. red. 0° mm.	Thermometer nach Celsius	Thermometer nach Reaum.	Feuchtigkeit Pzt. %	Wind.	Wetter.
18/6.	8 Uhr	746,0	+12,5	+10,0	80	S.	wolkig.
19/6.	7 Uhr	748,0	+12,8	+10,0	95	S.	Regen.
	2 Uhr	748,0	+15,6	+12,4	88	W.	wolkig.

Die Temperatur in Celsiusgraden war in nachbenannten Städten folgende: Haparanda + 13, Petersburg + — Memel + 16, Berlin +13, Hamburg +13, Chemnitz +10, München +11 Wien + 13, Stilly + 14, Valentia + 14.

3. Ziehung der 3. Klasse 182. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 18. Juni 1890 Vormittags.
Nur die Gewinne über **155** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

57 68 143 55 66 202 533 44 95 457 542 660 83 (2000) 778 92 (2000) 908 66 94 1044 84 151 282 315 27 35 63 83 591 681 741 74 (2000) 2309 453 591 617 76 717 69 72 821 54 (5000) 91 931 40 (3000) 360 367 434 523 615 33 68 76 724 880 915 21 66 4137 56 224 38 63 320 571 (2000) 698 700 71 804 60 5054 167 298 374 593 733 90 820 915 6013 155 (3000) 65 239 588 743 64 19 70 7049 117 242 322 532 91 761 78 858 936 8007 182 211 306 99 483 688 884 930 9028 33 105 249 441 528 726

10070 121 37 246 448 67 705 870 11040 49 171 246 (3000) 344 59 73 91 471 663 65 73 86 751 44 842 965 12039 76 126 (5000) 66 77 227 47 56 301 439 57 869 91 986 13120 219 51 (5000) 493 (2000) 575 764 853 14028 43 58 61 99 362 438 577 604 66 723 815 906 (2000) 15289 335 97 515 600 65 778 (2000) 96 (5000) 955 80 16024 81 139 70 81 273 320 97 452 87 705 16 53 96 873 971 17044 33 37 150 (2000) 522 668 897 18109 68 81 441 311 12 64 607 57 712 52 67 71 19252 318 490 908 66

20116 20 (2000) 40 96 276 469 608 10 714 69 881 86 96 21110 15 221 349 59 401 539 613 56 760 812 22375 477 82 614 53 734 971 79 23067 77 116 329 40 623 779 875 24187 218 99 440 540 840 88 701 25003 77 123 37 268 412 657 740 950 26061 185 231 83 407 13 22 48 512 793 (3000) 813 21 902 67 97 27045 52 72 173 356 400 560 70 778 890 988 28046 104 349 407 (3000) 56 (1000) 565 779 85 836 57 (2000) 80 904 71 29216 62 330 442 65 509 855

30039 56 (2000) 159 (5000) 223 40 454 91 633 98 882 952 31020 394 96 654 734 44 75 93 873 78 984 99 (2000) 32007 51 115 30 426 548 53 (2000) 99 644 52 702 32 (2000) 831 41 61 83 (5000) 150 70 901 96 55 94 846 818 78 79 89 972 34183 236 56 66 (2000) 87 341 561 628 715 979 35266 372 744 (6000) 48 70 842 36019 45 74 271 73 88 420 583 681 754 94 884 936 37135 88 347 433 88 565 704 957 (2000) 83 38069 155 (2000) 443 76 573 94 605 81 799 853 981 39027 159 487 552 600 731 833 85 938 58

40015 55 117 65 383 88 542 53 660 816 61 976 99 41046 223 41 361 650 732 44 88 42358 453 89 685 714 28 84 99 838 962 43042 64 239 316 446 666 761 72 804 80 974 44003 117 394 426 39 51 665 82 907 80 45064 96 56 71 (2000) 152 715 880 46106 37 33 47 443 545 606 39 758 63 846 88 47022 47 (3000) 65 329 67 500 71 622 71 798 898 48319 604 730 801 938 49047 116 320 34 66 (2000) 410 44 68 576 844 77 85

50075 194 402 7 548 731 935 51248 50 391 484 773 74 892 950 52155 66 493 603 13 754 922 90 53018 20 85 91 436 554 825 54001 248 89 314 18 65 84 459 841 58 79 969 55058 204 469 522 812 906 60 56034 101 9 45 509 559 65 793 96 898 57107 11 304 514 46 68 682 95 708 894 905 58022 133 45 235 303 34 70 455 558 605 703 822 917 31 59018 147 92 291 350 42 564 633 62 710 51 77

60052 (2000) 338 593 97 615 54 82 852 94 963 61008 41 123 53 71 90 237 77 380 434 42 94 597 602 59 754 (2000) 81 808 85 931 62029 54 265 345 408 692 703 81 825 71 901 67 63049 176 279 463 73 614 21 45 64 (2000) 840 935 64037 84 175 79 217 319 29 (2000) 695 902 65238 301 24 (3000) 63 6 69 94 761 66013 38 72 (2000) 49 94 (5000) 839 67 (2000) 67098 194 456 63 89 (15 000) 99 580 617 68 89 946 68238 350 69 (2000) 692 758 905 69018 265 74 344 689 838 977

70027 29 35 114 293 435 548 58 92 98 71061 208 665 769 839 72020 59 157 284 556 791 73054 77 124 229 75 92 99 326 89 129 48 95 935 74055 164 281 354 628 779 94 836 58 914 93 75121 39 42 350 90 504 35 77 97 607 11 37 762 812 44 900 11 (2000) 24 76067 134 55 76 213 61 617 705 83 877 926 77143 202 370 562 76 620 88 (5000) 78 (2000) 78006 84 203 62 408 633 50 89 (2000) 98 720 75 79020 70 250 74 362 97 (3000) 80045 46 111 274 320 34 74 95 438 47 58 788 970 81045 89 981 551 623 740 82181 230 330 418 25 70 634 35 56 715 985 86 83201 77 95 374 410 30 68 523 79 638 77 88 757 74 84088 95 160 236 313 49 95 432 500 702 833 957 (3000) 67 85029 163 86 345 97 511 94 914 33 749 86056 127 41 56 61 228 385 431 685 768 87 855 886 87179 268 314 405 92 542 761 90 830 930 88100 15 56 324 (2000) 538 81 647 56 805 88 89055 200 359 60 553 66 679 754 906

90235 382 411 502 36 51 694 718 68 840 967 91037 62 (1500) 127

3. Ziehung der 3. Klasse 182. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 18. Juni 1890, Nachmittags.
Nur die Gewinne über **155** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

17 274 438 536 622 725 918 45 1059 102 8 204 508 672 936 51 2185 288 359 84 (5000) 527 37 709 889 929 3139 256 839 87 4072 116 447 609 54 748 (2000) 72 93 5048 92 133 211 70 327 456 6032 (2000) 96 131 204 32 40 462 69 534 55 91 645 711 14 815 84 87 7037 109 425 62 71 906 8 79 (2000) 617 81 750 849 78 8260 530 53 817 9026 189 252 53 54 494 95 571 826 69 994

10013 24 94 182 245 382 464 700 (2000) 49 77 878 919 59 11081 156 59 80 89 629 80 741 832 65 936 27 12305 70 640 93 756 83 905 55 13127 207 310 400 58 530 695 937 14167 283 351 603 6 88 873 15340 550 74 86 629 732 845 16039 61 143 65 234 406 574 604 703 17219 360 407 74 (60 000) 575 828 (3000) 18229 310 44 589 623 837 92 930 (2000) 19061 93 (5000) 386 566 70 81 743 (2000) 96 374 943 20043 90 148 18 205 87 317 494 538 681 728 97 21036 132 371 411 76 621 46 90 777 807 22036 88 223 302 31 836 64 71 81 910 33 58 23063 (2000) 217 79 318 77 743 94 571 664 739 823 900 83 24064 90 111 212 501 684 789 25040 100 6 79 283 96 314 63 414 550 55 66 (2000) 76 826 959 26009 563 91 430 577 875 957 27061 127 280 458 90 98 677 714 16 25 28 82 818 83 995 33 50 28446 64 491 522 67 78 98 045 72 411 845 962 77 29038 188 362 86 99 127 55 538 85 654 792 812 42

30004 52 274 56 4 9 663 895 907 22 47 31041 116 (2000) 363 456 553 61 95 638 143 342 32103 342 417 63 649 98 703 801 23 33045 115 246 346 424 (3000) 32 706 9 30 58 658 74 80 861 940 93 34107 253 99 711 (2000) 98 197 322 91 50 331 414 48 89 505 (2000) 95 (5000) 96 93 466 92 736 59 810 35019 228 47 56 401 588 637 68 10 704 885 37120 29 22 59 336 74 620 22 930 38 61 79 487 91 575 832 950 62 39095 (1000) 147 489 593 30 408 70 900 37 642 866 74 985

40021 422 522 54 72 605 56 71 98 46 805 (2000) 51 41005 21 31 74 5 6 68 25 797 853 42204 408 73 804 27 84 929 43046 162 217 54 (3000) 65 407 536 69 82 93 93 99 850 (2000) 44140 643 76 7 (2000) 22 96 75 923 25 45168 241 62 304 9 15 577 653 41 116 48 85 74 (2000) 71 8 24 401 4 53 829 (5000) 46714 19 297 352 429 23 615 77 880 48041 92 126 235 98 52 (2000) 624 (2000) 40 41 829 38 980 49152 318 4 36 342 677 753 828 953

50017 11 (2000) 263 92 320 430 502 718 824 64 75 51005 74 109 (2000) 41 81 40 44 (3000) 43 597 681 55 52001 222 313 414 88 505 64 111 15 355 53026 56 201 361 91 438 521 675 96 776 88 74 937 54033 233 53 (2000) 90 (5000) 53 377 419 64 (2000) 98 (5000) 54 (2000) 815 922 57003 83 (2000) 199 265 350 58 4 5 71 768 947 49 71 58005 17 72 85 189 309 120 4 506 72 602 22 76 93 856 59000 602 92 849

60000 96 317 19 90 405 513 20 652 751 908 31 90 88 61027 81 170 81 588 677 509 32 661 87 721 62067 192 277 337 505 15 (2000) 75 602 94 94 76 63058 391 435 64 124 15 16 806 30 48 20 84 53 64222 219 360 477 52 641 44 71 65088 107 556 99 650 704 50 62 92 816 917 64000 31 41 (5000) 76 95 66001 133 555 314 737 59 92 (2000) 814 919 86 67004 11 192 96 200 94 97 398 418 537 55 707 59 826 33 35 68126 77 599 696 798 912 915 37 69054 119 98 251 76 353 98 431 40 92 600 833 99 75 961

70410 68 80 632 43 744 861 941 71137 43 68 (2000) 540 698 740 52 810 66 937 73079 258 322 622 28 718 809 73003 336 405 14 18 383 70 75 866 96 74046 292 488 531 905 75032 179 388 584 645 74 953 76091 66 364 792 77055 (2000) 141 214 312 82 421 53 56 84 80 559 78 774 892 78020 146 72 287 339 62 85 482 83 746 886 981 79069 134 246 515 17 621 755 78 870

80075 99 208 45 383 557 639 886 902 81052 80 144 489 609 745 808 20 84 988 82003 134 76 99 217 308 32 448 749 813 83066 151 37 328 58 444 522 49 75 611 95 54 943 (2000) 84062 294 323 411 83 87 571 940 885 85332 40 445 66 709 718 73 851 984 86059 357 465 699 906 53 81 (2000) 708 12 25 35 (2000) 47 802 29 45 967 87192 331 585 659 67 92 900 923 41 88089 155 283 317 29 30 53 75 409 35 575 632 45 67 71 916 941 68 77 89166 99 214 84 422 46 (2000) 93 548 89 610 46 844

90068 (2000) 76 168 210 55 65 316 20 55 76 407 534 95 (3000) 659 84 740 70 944 54 69 84 91024 68 77 191 419 68 564 75 92168 241 60 313 474 81 545 84 701 5 15 811 951 93126 60 211 453 70 626 730 946 94055 138 452 555 678 727 32 821 34 68 998 (2000) 95113 277 397 435 572 664 741 96008 50 126 203 316 543 57 982 (3000) 97160 293 323 74 515 (5000) 68 (5000) 640 755 98 863 984 99056 317 449 504 14 663 735 860 900 47 99329 539 631 77 745 922

100016 (2000) 181 87 277 302 24 488 570 661 763 847 101081 178 281 353 54 422 634 738 837 78 900 102160 357 448 507 637 103045 200 402 91 523 92 636 713 806 43 104006 136 40 42 (10 000) 203 10 518 445 46 72 529 724 844 923 105060 382 475 724 819 91 97 106055 80 273 331 467 729 40 833 39 56 77 938 107028 73 154 457 71 (3000) 644 705 9 (2000) 36 108011 160 223 842 67 472 505 45 88 87 661 745 902 47 58 59 95 109058 115 46 79 221 32 69 81 437 45 635 893 (30 000)

110003 99 110 279 88 304 64 75 83 434 572 75 686 896 905 111032 249 77 411 610 16 33 40 759 839 112115 20 30 52 269 89 336 404 26 717 883 976 87 893 113111 60 (2000) 342 597 74 819 933 114001 108 85 293 331 508 58 685 (2000) 914 115030 40 77 113 83 457 505 50 680 710 959 64 66 116018 250 389 426 76 697 (2000) 706 937 63 117467 91 98 614 52 954 118031 204 41 491 569 (2000) 657 737 89 813 48 65 (2000) 93 119060 53 185 252 (2000) 96 374 83 96 704 54 (3000) 83

120028 398 416 557 620 45 57 902 121026 132 39 99 277 86 351 449 55 568 96 (5000) 708 987 122026 27 (10 000) 103 53 227 307 490 653 734 815 56 69 87 844 75 123024 63 (3000) 115 85 317 26 75 572 591 66 84 916 57 124203 6 12 33 95 400 9 33 72 83 585 833 76 916 33 125134 99 250 404 36 567 664 94 746 859 (2000) 126208 85 91 420 34 611 39 712 807 910 25 51 78 127012 138 52 (5000) 66 275 408 569 91 651 735 85 806 47 63 128078 250 422 94 547 57 726 916 17 83 (2000) 129039 42 270 311 65 443 52 642 54 763 77 853 89 961

130188 277 84 341 76 88 (2000) 515 61 721 807 27 957 131025 129 289 596 648 708 905 132034 166 76 269 349 400 16 (2000) 95 569 657 847 957 77 133245 86 576 134123 214 84 420 660 779 94 840 923 135165 94 489 715 42 32 57 60 73 136005 17 155 213 56 508 (2000) 32 83 93 521 74 612 55 94 792 965 137056 124 470 718 (5000) 93 138013 (2000) 85 217 33 923 84 94 96 422 502 36 751 863 986 139146 231 395 417 614 522

140113 77 231 307 55 62 64 87 546 67 667 749 73 803 910 (2000) 79 141029 84 225 395 442 555 674 810 74 935 45 80 (2000) 91 142017 91 112 25 573 725 365 588 953 143023 162 66 362 422 32 47 573 74 892 144000 255 454 554 603 719 78 862 93 963 97 145121 236 67 314 50 429 43 (2000) 511 81 72 624 732 40 828 88 145028 65 127 446 74 (5000) 93 (2000) 99 62 93 94 (2000) 225 (5000) 446 742 56 821 71 924 55 148354 103 532 638 738 149168 393 555 89 602 26 70 910

150071 (2000) 145 62 301 494 96 566 62 68 713 898 151089 90 250 351 69 89 408 79 625 739 914 152106 61 90 205 336 481 65 576 627 833 (2000) 50 909 153022 57 60 93 225 38 48 62 348 403 (5000) 87 154005 72 228 333 425 615 935 62 (5000) 155056 61 131 34 81 390 508 407 505 637 919 41 70 86 99 156011 99 140 213 73 91 417 506 21 (5000) 923 8 157003 28 84 188 397 42 92 327 65 (5000) 69 (2000) 721 824 953 158112 86 519 775 926 159021 142 253 71 361 460 580 648 740 834 910 67

160150 221 330 64 68 436 99 503 (2000) 12 65 737 813 161006 24 55 92 93 413 (5000) 74 (3000) 614 737 87 99 (2000) 922 919 24 81 919 86 162015 73 485 533 (5000) 703 832 948 85 164071 78 145 674 165073 205 23 27 47 311 469 593 993 44 166057 746 889 997 167125 (2000) 99 215 406 49 620 44 644 82 (2000) 709 862 915 (3000) 168016 304 8 39 516 45 697 724 842 169132 395 520 618 57 68 722 82 827 72 971

170088 141 (3000) 223 47 77 376 816 65 171033 318 866 172104 245 57 173 94 330 410 76 88 706 69 826 (1500) 47 58 173182 91 242 352 591 695 735 46 837 934 81 174241 329 429 904 175052 127 98 262 343 418 536 805 39 (2000) 934 176065 165 247 96 357 58 83 466 536 637 72 783 810 50 87 177061 316 442 667 736 56 868 178025 135 213 329 463 64 70 95 612 27 179000 194 269 80 418 (5000) 560 615 16 74 712 828 910

180047 240 79 94 317 436 564 602 42 93 816 181024 44 (5000) 427 68 643 89 (2000) 834 37 54 96 996 182010 443 744 883 183101 90 93 233 308 56 422 52 54 85 536 71 73 615 57 738 833 (3000) 947 184075 171 (2000) 251 70 343 428 49 539 40 61 90 659 816 81 908 52 185062 158 71 247 67 329 31 471 570 784 803 57 948 52 186111 736 83 825 26 922 49 187201 80 424 511 659 708 30 94 937 77 87 188023 85 80 105 290 411 500 710 56 63 189013 70 104 299 349 560 99 666 92 794 815 68 922 50 75 97

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18900620022/fragment/page=0003

Amtliche Bekanntmachungen

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die von den städtischen Behörden unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung für das Grundstück **Kirchthor No. 1** festgesetzte Eckverbrechung nunmehr förmlich festgestellt ist, da der Besitzer dieses Grundstücks Einwendungen gegen dieselbe nicht erhoben hat.

Der bezügliche Plan kann im Stadtbauamt eingesehen werden.

Halle a. S., den 14. Juni 1890. **Der Magistrat.** Staude.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 82 des Reichsgesetzes vom 5. Mai 1886 über die Unfallversicherung der in land- und forstwirthschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen in Verbindung mit §. 24 des Statuts für die landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft der Provinz Sachsen vom 19. Dezember 1887/22. Januar 1888 dringen wir hierdurch den betheiligten Betriebsunternehmern zur Kenntniß, daß der Auszug aus der Heberolle des Genossenschaftsvorstandes für die Sektionskasse des hiesigen Stadtkreises für das Jahr 1889 zwei Wochen, vom 19. Juni bis 2. Juli zur Einsicht der Betheiligten in dem Secretariate des Stadtausschusses — Polizei-Verwaltungs-Gebäude, Rathhausgasse Zimmer No. 25 ausliegen wird.

Einsprüche gegen die Beitragsberechnung können binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen nach beendeter Auslegung bei dem Sektionsvorstande — d. i. den Stadtausschuß hierselbst — erhoben werden. Die Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung wird durch den Einspruch nicht berührt, etwaige Ueberzahlungen werden zurückerstattet; ein Einspruch gegen die Veranlagung (Grundsteuersatz) ist dagegen nicht mehr zulässig.

Halle a/S., den 19. Juni 1890.

Namens des Stadtausschusses des Stadtkreises Halle a/S.
Der Vorsitzende
gez. **Schmidt.**

Bekanntmachung,

das Ober-Ersatz-Geschäft im Aushebungsbezirke der Stadt Halle a/S. betreffend.

Gemäß der Bestimmung des § 69,6 der Deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 bringe ich hiermit zur allgemeinen Kenntniß daß das Ober-Ersatz-Geschäft für die Stadt Halle a/S. **am 27. 28. u. 30. Juni und am 1. und 2. Juli cr. in Freybergs-Garten stattfinden wird.**

Zur Vorstellung gelangen diejenigen Militairpflichtigen, welche beim Frühjahrs-Ersatz-Geschäft sich hier gestellt haben oder nach demselben zugezogen sind und

a. für dauernd untauglich zum Militairdienst befunden
b. zum Landsturm I. Aufgebots und
c. zur Ersatz-Reserve vorgemustert sind;
d. die zum Militairdienst als brauchbar befundenen Militairpflichtigen.
e. die von den Truppentheilen vor beendeter Dienstzeit zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassener Mannschaften;
f. die zur Einstellung nicht brauchbar befundenen und von dem Truppentheilen zurückgewiesenen Einjährig-Freiwilligen, sofern dieselben bei ihrer Anmeldung nicht erklärt haben, sich vor Ablauf des Ausstandes nochmals bei einem Truppentheile zur Einstellung zu melden.
g. die nach dem Ersatz-Geschäft hier zugezogenen, zu obigen Kategorien gehörigen oder in diesem Jahre aus irgend einem Grunde noch nicht gemusterten Mannschaften, sofern sich dieselben rechtzeitig zur Stammrolle nachträglich angemeldet haben.

Der Tag und die Stunde, zu welcher jeder Einzelne zu erscheinen hat, wird durch besondere Gestellungsbefehle in nächster Zeit mitgetheilt

Sollten Gestellungspflichtigen wegen Wohnungswechsels oder aus sonstigen Gründen diese Befehle nicht zugehen, so haben sich dieselben bis spätestens den 20. Juni cr. im Militair-Büreau — Rathhausgasse No. 18 I. zu melden.

Wer im Gestellungstermine, ohne angemeldet zu sein, zur Musterung erscheint, kann zu derselben nicht zugelassen werden.

Die Erörterung der Reklamationen findet am 2. Juli statt und haben die Angehörigen der Reklamanten an diesem Tage sich ebenfalls mit den betreffenden Militairpflichtigen einzufinden, entgegengesetzten Falls die Reklamationen als unbegründet zurückgewiesen werden.

Wer ohne Entschuldigung von den Gestellungspflichtigen fehlt oder sonst nicht pünktlich zur Stelle ist oder sich vor der Gestellung ohne Erlaubniß entfernt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark, im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 8 Tagen bestraft.

Halle a. S., den 3. Juni 1890.

Der Civil-Vorsitzende der Ersatz Commission der Stadt Halle a/S.
gez. Staude.

Ausschreibung.

Die Lieferung von 500 cbm Pflastersteinen zur Anlage von Deckwerken oberhalb des sog. Kleinen Böllberger Wehres soll in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Offerten sind, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum **30. Juni cr. Vormittags 9 Uhr** an die hiesige Königliche Wasser-Bauinspection, Mühlweg 24b, einzureichen.

Das Angebotsformular nebst Bedingungen ist gegen Erstattung von 75 Pf. Abschreibgebühren von dort zu beziehen.

Halle a. S., den 18. Juni 1890.

Die Königliche Wasser-Bauinspection.

Ausschreibung.

Die Zimmerarbeiten einschließlich Materiallieferung zu der an der Schillerstraße zu errichtenden Volksschule nebst Turnhalle sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis **Montag, den 23. Juni Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 17. Juni 1890. **Der Stadtbaurath. Lohausen.**

Schloßfreiheit-Geld-Lotterie.

Haupt- und Schlußziehung am 7., 8., 9., 10., 11., und 12. Juli c.

Original-Loose

1/1 1/2 1/4 1/3
zu 160,—, 80,—, 40,—, 20,— M.
soweit der Vorrath reicht.

Antheil-Loose

1/4 1/8 1/16 1/32
zu 40.—, 20 —, 10.—, 5.—,
1/40 1/64 1/80
4.—, à 2.50, 2.— M.

Porto und Liste 50 Pf.

1	Gw. a M.	600000=	600000 M.
1	do.	500000=	500000 „
1	do.	400000=	400000 „
2	Gw. a M.	300000=	600000 „
3	do.	200000=	600000 „
4	do.	150000=	600000 „
10	do.	100000=	1000000 „
20	do.	50000=	1000000 „
10	do.	40000=	400000 „
10	do.	30000=	300000 „
20	do.	25000=	500000 „
40	do.	20000=	800000 „
100	do.	10000=	1000000 „
150	do.	5000=	750000 „
200	do.	3000=	1000000 „
500	do.	2000=	1000000 „
1058	do.	1000=	1058000 „
5384	do.	500=	2692000 „
7514	Gw. = Mark		**14 400 000**

E. Heintze, Lotteriegeschäft,
Wittenberg (Bez. Halle).

Bilz,
Das neue Heilverfahren,
Lehrbuch der naturgemäßen Heilweise und Gesundheitspflege
ist das **neueste und vollständigste Handbuch** der
Wasserheilkunde.
Dasselbe bringt auf 1250 Seiten, durch 334 Illustrationen, erläutertem Text für
jede Krankheit
eine ausführliche Kurvorschrift.
Tausende von Ärzten verloren gegebene Kranke wurden dadurch noch gerettet.
Absatz bis jetzt **80,000 Exemplare.**
Preis: in Prachteinband gebunden **Mk. 6,50,** geheftet **Mk. 5,—,** in 10 Heften à **50 Pfg.** und in 40 Heften à **15 Pfg.**
Zu beziehen durch jede Buchhandlung, sowie die Verlagsbuchhandlung **F. E. Bilz** in **Dresden.**
Illustrierte Prospekte gratis und franko.

W. Ricks,
Grosse Ulrichstrasse 34, Ecke der alten Promenade,
empfiehlt zu billigen Preisen:
Handschuhe, Cravatten, Hosenträger, Kragen, Manschetten, Chemisetts, Taschentücher, Strümpte, Parfümerien und Seifen.
Handschuhe werden sauber gewaschen.

Erdbeertorten empfiehlt **C. L. Blau's Conditorei,** Große Ulrichstraße 57.

Die Krankheiten der Brust sind unheilbar **wenn der Leidende vernachlässigt sie zu bekämpfen.** Wer an **Schwindsucht (Auszehrung), Asthma (Athemnoth), Luftröhrencatarrh, Spitzenaffectionen, Bronchial- und Kehlkopfcatarrh, etc. etc.** leidet, trinke den Absud des Brustthee (russ. polygonum) welcher echt in Packeten à 1 Mark bei **Ernst Weidemann, Liebenburg a. H.** erhältlich ist. — Broschüre daselbst gratis u. franko.
Zu haben bei **L. Lehmann** in Halle, Henriettenstr. 3.

Ueberall Hochlohnende einfache Fabrikation eines Massen-Verbrauchs-Artikels, dauernde Existenz oder Nebengeschäft für Jedermann passend wozu nur 3 bis 400 Mark Anlage und Betriebskapital erforderlich. Näheres sub „Fabrikation 300" hauptpostlag. Berlin.

Walhallatheater
Direction: **Richard Hubert.**
Neues Programm!
O. Lamborg,
Klavier-Humorist.
Die Oberbairische Instrumentalisten-Gesellschaft Julius Alfeld
(5 Personen),
mit 2 Xylophons, 2 Flageolets, 3 Konzert-Cithern, Streichmelodium, Stahlviola und Baßguitarre.
Fräulein **Anna Waldburg,** Wiener Soubrette
und
Herr **L. Schäffer,** Wiener Gesangskomiker.
(Wurden auf Verlangen weiter engagirt)
Grosses Concert, ausgeführt von der Hauskapelle, unter Leitung des Capellmeisters **Hans Hoehne.**
Kassenöffnung 7 Uhr. — Beginn der Vorst. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr

Hotel zum goldenen Hirsch
(Victoria-Theater.)
Täglich von Freitag den 20. Juni bis Dienstag den 24. Juni 1890.
Specialitäten-Gastspiel:
Auftreten der beliebten **Geschwister Vanoni** (Goldamseln), der **Balletgesellschaft Allegoria, der hochoriginellen**
The Broders Clemens,
Original Imitatores of
The Bells,
der Lieder- und Walzersängerin Fräulein Wellini, des Damen-Imitators Hohenberg, des Humoristen Bendix junior und der Grotesque Duettisten Gebr. Wulff.
Preise der Plätze:
Reservirter Sperrsitz 1 ℳ. Parquet 75 Pfg. Saal 50 Pfg. Gallerie 30 Pfg. Vorverkauf: Reservirter Sperrsitz 75 Pfg. Parquet 60 Pfg Saal 40 Pfg.
Kassenöffnung 7 Uhr
Anfang 8 Uhr.
Die Direction.

Bauer's Brauerei.
Heute Donnerstag
Rindskaldaunen.
Fritz Träger.

Pelzwaaren
übernimmt zum Conserviren
Christian Voigt,
Halle a/S.

Bettfedern
werden v. Schweiß, Schmutz u. Motten gut gereinigt bei **Frau Kohlbach, Georgstraße 3** Hof I.

Gelübte **Mäntelnäherinnen** finden lohnende Arbeit **Gebr. Sernau.**

Dryanderstraße 18. 19.
freundliche Wohnungen zu **260—460 ℳ** sof. z. vermiethen.

F. Kohlhardt,
prakt. Zahn-Arzt.
Plombiren, Zahnziehen mit Lachgas, künstl. Gebisse, Regulieren schiefstehender Zähne etc. **Geiststrasse 20, II.**
Sprechst. 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachmittags.

Für den Inseratentheil verantwortlich Curt Nietschmann in Halle.

Verlag und Druck von R. Nietschmann in Halle.
Expedition des Halle'schen Tageblatts: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18900620022/fragment/page=0004